

Uslar-Modell fast am Ziel

Forum Kinderarmut: Freude über geplante Änderung des Familienstärkungsgesetzes

USLAR. Begeisterung und Grund zum Durchatmen beim Uslarer Forum Kinderarmut: Dafür sorgt eine Gesetzesankündigung des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales, die unter anderem den Wegfall des Eigenanteils beim Mittagessenszuschuss des Bildungs- und Teilhabepakets (BuT) vorsieht.

„Es ist noch nicht konkret, aber dennoch bewertet das Forum Kinderarmut diese Gesetzesankündigung als großen Meilenstein und auch Erfolg der Überzeugungsarbeit“, schreibt Kirchenkreissozialarbeiterin Melanie Schmidt vom Forum Kinderarmut. Denn seit 2012 kämpft das Uslarer Forum konkret dafür, dass das Mittagessen in der Kita oder Schule für Kinder mit Anspruch auf das BuT kostenlos und unbürokratisch ist.

„Jeder isst mit!“ begann 2014

2014 startete das Forum in Kooperation mit dem Landkreis Northeim, dem Jobcenter sowie zehn Schulen und Kitas aus Uslar und Bodenfelde das Projekt „Jeder isst mit!“. Mittlerweile sind 14 Schulen und Kitas beteiligt. Für den Erfolg sprechen Zahlen: Vor Projektstart haben im Jahr 2012 nur 46 anspruchsberechtigte Kinder in Uslar und Bodenfelde am Mittagessen teilgenommen. Im Januar 2018 waren es 231 Kinder und Jugendliche. Von Februar 2014 bis Januar 2018 hat das Forum Kinderarmut 93 505 Mittagessen á 1 Euro finanziert.

Das Projekt, 2015 mit dem zweiten Platz des niedersächsischen Kinder-Haben-Rechte-Preises des Landes Niedersachsen ausgezeichnet und mithilfe der Diakonie Niedersachsen



Freude beim Forum Kinderarmut: Mitarbeiter während einer Fortbildung mit (hinten, von links) Jan-Markus Barisic, Astrid Wenger, Stefanie Franke, Melanie Kickartz, Melanie Schmidt, Jasmin Bastawi, Heike Küchemann und Bianca Bruns sowie (vorn) Sabine Housman und Hans-Heinrich Ellermeyer.

Foto: Forum Kinderarmut/nh

Hintergrund

So wird „Jeder isst mit!“ finanziert

Das Uslarer und Bodenfelder Projekt „Jeder isst mit!“ des Forums Kinderarmut wird bis Januar 2020 zum großen Teil mit Spendengeld aus der Region finanziert.

10 000 Euro fließen seit 2014 jährlich aus dem Erlös des Diakonieladens „Jacke wie Hose“ der evangelisch-lutherischen St.-Johannis-Kirchengemeinde Uslar in das Projekt. Die Stadt Uslar fördert das Projekt seit 2017 bis 2020 mit jährlich 5000 Euro.

Darüber hinaus hat die evangelisch-lutherische Landeskirche Hannovers aus der Initiative „Zukunft(s)gestalten – allen Kindern eine Chance“ bis zu

10 000 Euro jährlich bewilligt. Der evangelisch-lutherische Kirchenkreis Leine-Solling beteiligt sich mit Geld aus dem Flüchtlingsfonds. Darüber hinaus ist das Projekt auf Spenden angewiesen.

Das Forum Kinderarmut zeigt sich äußerst dankbar für den starken Rückenwind und für die finanzielle Unterstützung von verschiedenen Vereinen, Verbänden und Einzelspendern aus Uslar und aus Bodenfelde, des Fleckens Bodenfelde bei den Neujahrsempfängen sowie die Anschubfinanzierung des Uslarer Lions-Clubs und des DRK-Ortsvereins Uslar. (fsd)

in einem Film dokumentiert (https://youtu.be/s_oPrjVfh8), machte immer mehr von sich reden, unter anderem in der Kreis- und Landespolitik und gab im Landtag den Anstoß, dass das Land Niedersachsen Änderungen beim Bildungs- und Teilhabepaket im Bundesrat einzubringen.

Forderung an Landkreis

Das Forum Kinderarmut fordert nun den Landkreis Northeim auf, in Erwartung auf die anstehende Gesetzesänderung, den 1-Euro-Eigenanteil pro Mittagessen für BuT-berechtigte Kinder und Jugendliche für einen befristeten Zeitraum landkreisweit zu finanzieren.

Zudem wünscht sich das Forum eine kreisweite Umsetzung der bewährten Verwaltungsvereinfachung, was bereits durch eine Initiative aus Dassel angefragt wurde. Hintergrund: In Uslar und Bodenfelde erhalten Anspruchsberechtigte zum Schuljahresbeginn automatisch eine Bewilligung für die Teilnahme am Mittagessen in der Kita oder Schule, die für ein Schuljahr ausgestellt wird. Dies stelle eine erhebliche Erleichterung für die Familien, aber vor allem auch für die Schulsekretariate und Abrechnungsstellen der Kitas dar.

Die Mitglieder des Forums Kinderarmut hoffen nun auf eine baldige Einigung auf Bundesebene und eine schnelle Überbrückung auf Landkreisebene. Sie freuen sich vor allem, dass ihr ehrenamtliches Engagement nun Gehör auf Bundesebene fand und der Einsatz seit sechs Jahren für kostenloses Mittagessen Früchte trägt. (fsd)